

### Winterbach. Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich einem verehrten Publikum an, daß ich hier mein Geschäft als Wagner betreibe und zugleich auch mechanische Arbeiten aller Arten fertige, z. B. **Roß-Mühlen, Traubentrapseln, Buchmühlen, Näh- und Futter-Schneidmaschinen** und dergleichen Reparaturen werden billig und schnell gefertigt. **Christ. Sagman, Wagner.**

### Wollpresse,

gut erhalten, gibt billig ab **Basenmüller.**

### Hohen Alee

verkauft Dienstag den 4. Septbr. Abends 7 Uhr.

Revierförster **Knorr.**

Jebenhäuser, **Dr. Göppingen.**

### Obsthüter-Gesuch.

Ein tüchtiger Obsthüter findet sogleich eine Stelle bei **Christian Schlather, Bäcker.**

### Tages-Begebenheiten.

**Stuttgart, 29. August.** Morgen geht ein Sanitätszug ab, der seit mehreren Tagen auf dem Bahnhof in Stuttgart steht, um dort seine Ausstattung zu empfangen. Eine Menge Menschen besahen ihn, es ist ein sehr prächtiges Gefährt, zu sehen, mit welcher Umsicht, mit welcher Sorgfalt die Grifflinge Viehe für die leidende Menschheit zu sorgen bestrebt ist. Der Zug besteht aus 19 Wagen, theils II. und III. Klasse, theils Packwagen für Magazine. Die milit. Sanitätszüge erfreuen sich schon 1870 und 1871 eines gewissen Ansehens vermöge ihrer sorgfältigen und zweckmäßigen Ausstattung. Bei diesem Zuge ist Alles, was man damals Gutes kannte, angewendet; aber der Erfahrungen sind nicht wenige, die zu Nutze gemacht worden. Der Zug besteht aus mehreren Abtheilungen: 12 Wagen sind für Schwerverwundete bestimmt, in jedem Wagen ist Raum für 10 Bahren. 3 Wagen II. Klasse sind für Leichtverwundete bestimmt. Von 3 Wagen ist einer für 2 Diakonissen, ein anderer für 2 Krankenwärter, ein dritter für den Arzt bestimmt, ein weiterer enthält die Küche mit ihren tausend Kleinigkeiten. Dann folgen die Packwagen als Magazinswagen. Jedes Gefährt ist mit jener Sorgfalt ausgestattet, die eben nur von Frauenhand zu erwarten ist; die Ausstattung ist wesentlich in den Händen der Frau Charlotte Wahl, welche in dieser Richtung eine höchst schätzenswerthe Erfahrung besitzt. Der Wagen des Arztes ist als Schlafzimmer, als Laboratorium, als Arbeitskabinett gleich zweckmäßig und trotz des beschränkten Raumes mit einem gewissen Luxus eingerichtet. Im Wagen der Krankenwärterinnen ist eine Einrichtung getroffen, daß sich jede für sich abschließen kann, und doch bleibt in der Mitte noch ein Gang für Kommunikation; ebenso ist's bei den Krankenwärtern. In den Patientenzimmern sind Schlafsessel, sind Pantoffeln; ja selbst Fächer für die heiße Jahreszeit sind nicht vergessen. Wie ich höre, wird Obermedizinalrath Landenberger von einem württembergischen Kondukteur nach Bukarest zu bringenden Zug dorthin begleiten, um ihn daselbst den russischen Ärzten zu übergeben.

**Stuttgart, 29. August.** Heute Nachmittag nach 1 Uhr erschöpfte sich ein hiesiger Fuhrmann in seiner Wohnung. Derselbe trank vorher in seiner Nachbarschaft 2 Schoppen Wein, und als er den zweiten bestellte, äußerte er: „Das ist mein Leichentrunf,

**Schorndorf.**  
Eine neue **Buchmühle** verkauft  
**Zimmermann Jans.**  
Bestellungen nimmt an  
der Obige.

**Hauheräbronn.**  
**Veranforderung** von 2000 Roß-  
lasten Steine zum Fahren im Wege des  
öffentlichen Abstrechs Montag den 3. Sept.  
Vormittags 9 Uhr im **Lamm** in Hau-  
beräbronn.  
**Akkordant Strauß.**

**Für Leidende!**  
Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unter-  
nimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwin-  
den läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr.  
Ritz's Heilmethode erzielten überraschenden  
Bergegen kann, sendet Ritz's Verlags-Anstalt  
in Leipzig auf franco-Berlangen gern jedem  
einen „**Leidenden**“ (100. Auflage) gratis und  
gratis. Bestimme Niemand, sich dieser mit  
vielen Krankenberichten versehenen „Ausgug“  
kann ja lassen.

**Back-Tag**  
**Hammer.**

### Schönes Aufleseobst

verkauft **Durr.**

Eine schöne **Rose** mit 2 Jungen ist  
zu haben. Wo? sagt  
die Redaktion.

Eine kleine **Agis** hat an eine kleine  
Familie oder an eine einzelne Person zu  
vermieten, wer? sagt  
die Redaktion.

Ein **Foh** von 2. bis 3 Eimer wird  
zu pachten gesucht. Wo? Wen? sagt  
die Redaktion.

Auf dem Bahnhof in Schorndorf wurde  
ein leberner **Geldbeutel** gefunden. Von  
Wem? sagt die Redaktion.

**August**  **Fleiderer.**

**Gottesdienste**  
am 14. S. nach Trin. (2. Septbr.) 1877.  
Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr **Dehan Finch.**  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr **Dehan Finch.**

in einer halben Stunde kann viel geschehen.“ Was den Unglück-  
lichen zu diesem Schritt bewogen, wird nicht angegeben.

**Laupheim, 28. August.** Gestern, um die Mitternacht,  
wurde ein Habergarbenwagen, der in der Nähe des Marktplatzes  
auf der Straße stand, von böswilliger Hand in Brand gesteckt.  
Der Wagen mit den Garben brannte bis auf seine Eisenteile  
nieder. Der Nachwächter verfolgte den mutmaßlichen Thäter,  
wurde aber seiner nicht habhaft.

**Wetersburg, 29. August.** Offiziell. Kürkbara,  
28. August. Am 26. ds. bei Tagesanbruch griff **Mukhtar Pascha**  
mit allen seinen Kräften die Positionen des Generals **Loris**  
**Melikoff** an, indem er „unseren linken Flügel zu umgeben suchte.“  
Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Die Türken, auf  
der ganzen Linie zurückgewiesen, zogen sich mit großem Verlust  
nach ihren früheren Positionen auf **Abascha** zurück. Leider er-  
griffen die Türken noch bei Morgendämmerung Besitz von der  
Anhöhe **Risil-Tapa**, welches durch ein Bataillon verteidigt war.  
Unser Verlust war nicht gering. Verwundet wurden General-  
lieutenant **Schantzschawabse**, Generalmajor **Komárov**, Oberst-  
lieutenant **Banjatingki**. Die Colonne des Obersten **Schellkownikoff**,  
welche aus Sotchi zur Vereinigung mit der Colonne des Generals  
**Ushakoff** nach **Sugum-Kale** marschirte, rückte am 18. gegen die  
Cagrin'schen Engpässe vor, welche vom Feinde besetzt worden  
waren und vertheidigt wurden. Die Befestigungen wurden in der  
Nacht erstürmt, ungeachtet des Feuers eines Monitors. Bei  
Tagesanbruch wurde ein Theil der Colonne, welche die Engpässe  
noch nicht passirt hatte, durch die Kanonade des Monitors auf-  
gehalten. Ein plötzlicher Angriff des Dampfers „**Constantin**“  
auf den Monitor machte jedoch den Weg wieder frei. Nachdem  
sie am 21. eine türkische Truppe bei **Pigund** geschlagen hatte,  
griff die Colonne am 23. d. die Position von **Gudaut** an, welche  
durch türkische Regularre und Infanterie mit Geschützen und durch  
ca. 1000 Abhasiern vertheidigt wurde. Von der Seeherge wurde  
die Vertheidigung von 3 Monitors unterstützt. Nach längerem  
Kampfe entflohen ein Theil der Türken auf die Schiffe, ein anderer  
zerstreute sich. Viele Gewehre, Munition und Proviant wurden  
durch die Russen erbeutet. Bis **Mzary** wurde die Gegend vom  
Feinde geräumt. **Gudaut** brannten die Türken nieder. Die  
Colonne des Obersten **Schellkownikoff** hielt in **Litny** zum Aus-  
ruhen an. Unsere Verluste waren sehr gering.

Was den Unglück-  
lichen zu diesem Schritt bewogen, wird nicht angegeben.  
wurde ein Habergarbenwagen, der in der Nähe des Marktplatzes  
auf der Straße stand, von böswilliger Hand in Brand gesteckt.  
Der Wagen mit den Garben brannte bis auf seine Eisenteile  
nieder. Der Nachwächter verfolgte den mutmaßlichen Thäter,  
wurde aber seiner nicht habhaft.  
Offiziell. Kürkbara,  
28. August. Am 26. ds. bei Tagesanbruch griff **Mukhtar Pascha**  
mit allen seinen Kräften die Positionen des Generals **Loris**  
**Melikoff** an, indem er „unseren linken Flügel zu umgeben suchte.“  
Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Die Türken, auf  
der ganzen Linie zurückgewiesen, zogen sich mit großem Verlust  
nach ihren früheren Positionen auf **Abascha** zurück. Leider er-  
griffen die Türken noch bei Morgendämmerung Besitz von der  
Anhöhe **Risil-Tapa**, welches durch ein Bataillon verteidigt war.  
Unser Verlust war nicht gering. Verwundet wurden General-  
lieutenant **Schantzschawabse**, Generalmajor **Komárov**, Oberst-  
lieutenant **Banjatingki**. Die Colonne des Obersten **Schellkownikoff**,  
welche aus Sotchi zur Vereinigung mit der Colonne des Generals  
**Ushakoff** nach **Sugum-Kale** marschirte, rückte am 18. gegen die  
Cagrin'schen Engpässe vor, welche vom Feinde besetzt worden  
waren und vertheidigt wurden. Die Befestigungen wurden in der  
Nacht erstürmt, ungeachtet des Feuers eines Monitors. Bei  
Tagesanbruch wurde ein Theil der Colonne, welche die Engpässe  
noch nicht passirt hatte, durch die Kanonade des Monitors auf-  
gehalten. Ein plötzlicher Angriff des Dampfers „**Constantin**“  
auf den Monitor machte jedoch den Weg wieder frei. Nachdem  
sie am 21. eine türkische Truppe bei **Pigund** geschlagen hatte,  
griff die Colonne am 23. d. die Position von **Gudaut** an, welche  
durch türkische Regularre und Infanterie mit Geschützen und durch  
ca. 1000 Abhasiern vertheidigt wurde. Von der Seeherge wurde  
die Vertheidigung von 3 Monitors unterstützt. Nach längerem  
Kampfe entflohen ein Theil der Türken auf die Schiffe, ein anderer  
zerstreute sich. Viele Gewehre, Munition und Proviant wurden  
durch die Russen erbeutet. Bis **Mzary** wurde die Gegend vom  
Feinde geräumt. **Gudaut** brannten die Türken nieder. Die  
Colonne des Obersten **Schellkownikoff** hielt in **Litny** zum Aus-  
ruhen an. Unsere Verluste waren sehr gering.

redigirt, gedruckt und verlegt von E. Wagner in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 103.**

Dienstag den 4. September

1877.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

### Bekanntmachungen.

**1000 Mark**

hat aus seiner Vater'schen Pflanzung auf  
den 1. Okt. auszuleihen  
**J. Stiegler, Kupferschmied.**

Schorndorf.

### Hohen Alee,

3 1/2 Morgen im Hof und 4 Morgen in  
der Grafenhalde gibt billig ab.  
**G. Frösner.**

### Grüne Kerne

empfiehlt  
**B. Birtel.**

Eine Partie **Mehlflade** verkauft  
billig  
**B. Birtel.**

Unterzeichneter empfiehlt seine neu ein-  
gerichtete

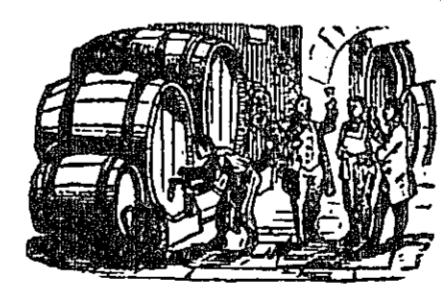
### Dampfmoosterei

beim eisernen Kreuz,

schnelle und pünktliche Bedienung wird  
zugestrichert.

**C. Dehlinger.**

### Wein-Empfehlung.



Der Unterzeich-  
nete verkauft im  
Auftrag 1874er,  
75er und 76er  
Nedar- u. Rems-  
thaler Wein, weiß  
und roth, billigt, unter Garantie für die  
Rechtigkeit der Weine.

**Chr. Kuh, Käser.**

**Buhlbronn.**

Einen jungen rothen einfar-  
bigen **Farren** hat zu verkauf-  
ten  
**Clas.**

Zwei weingrüne **Fässer**, 3 1/2  
Eimer haltend, einige Wirth-  
schaftstafeln, sowie die Einrich-  
tung eines Spezerei-Geschäfts verkauft  
der Obige.

Ein **Fähchen**, Gehalt 4 Zmi, ver-  
kauft  
**B. Birtel.**

Das **Sehndgras** von 1 Morgen  
Wiesen verkauft  
**Andreas Mayerle**  
in der Vorstadt.

Winterbach.

### Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich einem verehrten Pub-  
likum an, daß ich hier mein Geschäft als  
Wagner betreibe und zugleich auch mecha-  
nische Arbeiten aller Arten fertige, z. B. **Roß-Mühlen, Traubentrapseln, Buchmühlen, Näh- und Futter-  
schneidmaschinen** und dergleichen Re-  
paraturen werden billig und schnell gefertigt.  
**Christ. Sagman, Wagner.**

W e i l e r.

Für 2 artige kräftige Knaben, 7 und  
8 Jahre alt, (Brüder von 9 Geschwister)  
wird in Folge Ablebens der Mutter in  
ordentliche Familien, wo sie zur Schule  
wie zu leichteren Arbeiten angehalten wür-  
den, gegen mäßiges Kostgeld Aufnahme  
gesucht. Von Wem? sagt  
die Redaktion.

Oberberken.

Ein großträchtiges  
**Mutterschwein**  
verkauft  
**Karl Eisenmann, Käser.**

Amerikanisches

### Auskunfts-Bureau,

43 & 45 Chatham St., New-York.

Specialität: Auffuchung Verschollener  
und Beschaffung von notariell und consu-  
larisch beglaubigten Lobtenscheinen, sowie  
allgemeine Auskunftsbeihilfung über Ame-  
rika.

**Wm. Raich, Notar,**  
Postbox 5590, New-York.

Vertreter für Schorndorf und Umge-  
gend **C. W. Mayer**, Buchdrucker in  
Schorndorf.

Prospekte 10 Pfennig. Briefliche Ant-  
wort 1 Mark in Reichspostmarken.



daselbst verbleibt. Als die Gerichten abgenommen wurden, sammelten die Zapfen die angehefteten Zettel. Mein Gewährsmann fragte, weshalb man jene Zettel so sorgfältig sammle? „Warum?“ antwortete ein Türke: „man heftet andere und heftet dieselben Zettel auf; wer wird denn immer frische Zettel schreiben? Bulgare bleibt Bulgare, ob er dieses oder jenes Verbrechen begangen hat, bleibt sich gleich, hakenwerth ist er immer.“

Die „N. Fr. Pr.“ weiß sich in ihrem Türken-Enthusiasmus nicht mehr zu fassen, sie titelt heute die Nachricht auf, der Sultan Abdul Hamid sei so großmüthig, daß er sich jüngst über Kaiser Alexander, in sympathischen Worten geäußert habe. „Er belagte den unglücklichen Herrscher, der den Krieg nicht wollte und dazu durch seine Umgebung getrieben wurde.“ „Armer Kaiser (Zavali Zat)“, sagte er, „ich habe herzliches Mitleid mit seinem Mißgeschick; ich stelle mir vor, wie schrecklich seine Position sein muß; sie ist gewiß noch schlimmer, als die Napoleon's III. Ich leide für ihn, denn man sagt mir, daß er von Natur gut geartet sei.“

**Petersburg, 29. Aug. (Offiziell.)** Gornistuben 28. August. Seit gestern Abend hat das Gewehrfeuer im Schiplapaf fast ganz aufgehört; heute früh ist alles ruhig; unsere Truppen behaupteten ihre Positionen und werden die Türken von unseren hinter den umgebenden Bergen verborgenen Batterien entfernt gehalten. General Repokritschki ist zur Besichtigung der Lage im Schiplapasse dahin abgegangen. Die Gesamtzahl unserer Verwundeten vom 21. bis 27. August beträgt 2480, darunter 95 Offiziere; die Zahl der Todten ist unbekannt. Heute wurden die letzten Verwundeten aus Grabowa evacuirt. Bei Plewna und Loitscha ist alles ruhig, nur bei der Colonne des Thronfolgers fanden am 25. August einige bedeutende Vorpostengefächte statt.

**Petersburg, 30. August.** Aus Gornistuben vom 29. d. Abends, wird amtlich gemeldet: Am Schiplapaf herrscht vollständig Ruhe; in der Nähe unserer Positionen befinden sich keine feindlichen Truppen; es ist ungewiß, ob die Türken einen neuen Angriff vorbereiten, sich zurückziehen oder eine Umgehung beabsichtigen; Aufklärung darüber wird in kürzester Zeit erwartet. Der russische Verlust an Verwundeten beträgt bis 28. Abends, 98 Offiziere und 2633 Mannschaften. — Vom Ruffischer Corps verlautet Folgendes: Am 26. rückte eine aus allen 3 Waffengattungen zusammengesetzte feindliche Colonne gegen Labina vor, Cavallerie nebst 2 Geschützen voraussendend. Ruffischerseits von dem Feuer zweier Compagnien des Saratsche-Regiments und zweier Geschütze empfangen, zog sich die türkische Colonne unter Zurücklassung von 8 Todten und Mitnahme vieler Verwundeter alsbald wieder zurück; die Dubno'schen Husaren verfolgten dieselbe. Der russische Verlust belief sich auf 3 Todte und 3 Verwundete. Am 27. marschirte eine aus Ruffischer Artillerie bestehende Abtheilung von einem Bataillon, 2 Geschützen und 6000 Escherkessen auf Kabiloi, wurde jedoch von 3 Compagnien des Ukrainer-Regiments, die durch 2 Geschütze und 500 Kosaken unterstützt waren, in die Feste zurückgeworfen. Für die Russen verlief dieses Gefecht ohne Verlust. — Vom Corps an der unteren Donau werden am 28. ds. zwei glückliche Reitergefechte gemeldet. General Janoff überfiel bei Kusgun eine Colonne türkischer Fourageure, von denen 11 getödtet und 7 gefangen genommen wurden. Oberst Warlamoff griff bei Mamula und Harlyf einen türkischen Transport an, welcher von 400 Escherkessen und 80 Mann ägyptische Cavallerie bedeckt war; diese wurden in die Flucht geschlagen und 96 Mann gefangen genommen; 237 Stück Hornvieh und 4000 Hammel fielen den Russen als Beute zu; von welchen 3 Kosaken Verwundungen erlitten. — Im Westen bei Plewna und Loitscha ist Alles ruhig.

**London, 29. August.** Wie das „Newcastle Daily Journal“ erfährt, steht die griechische Regierung in Unterhandlungen wegen des Ankaufs der Flotille einer italienischen Packetbootgesellschaft, welche jüngst insolvent geworden. Die Flotille besteht aus 12 oder 14 Dampfern und der betriebe vereinbarte Preis beträgt 40,000,000 Lires.

**London, 30. August.** Daily-News berichtet aus Gornistuben vom 28. August, Abends: Die Türken erneuerten den Angriff auf die russischen Positionen am Schiplapaf nicht. Die Stellungen beiderseits sind unverändert. Die türkischen Batterien

bedrohen etwas die Flanken der Russen. Die Türken errichteten im Lundsathale neue Batterien. Die Russen erhielten hinreichende Verstärkung, und Alles deutet darauf hin, daß Madetzky die Position behaupten werde.

Ueber die diesjährige Hopfenkampagne wird dem Württ. „Staats-Anzeiger“ aus Kallenberg (Leitnang), geschrieben: Was werden die Hopfen dieses Jahr kosten? Das ist die Tagesfrage bei den Produzenten und Händlern. Im vorigen Jahre wurden auf dem ganzen Kontinent etwa 350,000 Zentner Hopfen gebaut; viel weniger als für den Konsum nöthig ist und der Hopfen wäre noch theurer geworden, wenn nicht nachgewiesen worden wäre, daß im August 1876 noch 400,000 Zentner älterer Jahrgänge, namentlich aber von der reichen Ernte 1875 vorhanden seien, davon in England etwa 100,000 und auf dem Kontinent 300,000 Ztr. Der Verbrauch des Kontinents ist etwa 700,000—750,000 Ztr., mithin reichte die Ernte von 1876 sammt den Vorräthen hin den Bedarf zu decken. England baute so viel, als es selbst brauchte, ja es konnte von seinen Vorräthen sogar etwas ausführen. Amerika hatte ebenfalls einen Ueberschuß von etwa 60,000 Ztr., die Vorräthe auf dem Kontinent sind nun höchstens 50,000 Ztr., zudem größtentheils geringe Waare. Wäre der Winter zum Brauen günstiger gewesen, so wäre sogar noch weniger übrig geblieben. Die heutige Ernte, wird auf dem Kontinent, wenn man alle Berichte zusammenstellt, eine halbe, oder besser gesagt, eine gute Mittel- oder Durchschnitts-Ernte ergeben, welche nach statistischen Erhebungen 750,000 Ztr. ergibt. Wir haben also im August betnahe mit demselben Quantum zu rechnen wie voriges Jahr: wir haben 50,000 Ztr. mehr, dagegen wird Englands Ernte seinen Bedarf nicht decken, es braucht Amerika's kleinen Ueberschuß und auch den vom Deutschen Reich, welcher 50—80,000 Ztr., mehr nicht, beträgt. Dieß wird ohne Zweifel zur Folge haben, daß die Preise nicht so nieder werden wie von der einen Seite befürchtet, von der anderen vorausgesagt wird. Wir erhalten eine Mittel-ernte und die Preise werden gute Mittelpreise werden, weil kein großer Vorrath von altem Hopfen vorhanden ist. 1878 im August werden die Vorräthe an Hopfen so klein sein wie jetzt.

Bei Anlaß der jüngsten Sperrmaßregeln Seitens Frankreichs gegen Deutschland wegen des Koloradoläfers hat dieser Kaiser den Franzosen einen Liebesdienst erwiesen, denn es kam dabei an den Tag, daß die französische Tabakregie große Massen dicker Kartoffelblätter aus Deutschland kommen ließ, um ihre Cigarren zu würzen. (Für die Franzosen gut genug.) Im eigenen Lande magte man nicht, sie zu sammeln. Die Einfuhr ist nun verboten und die Franzosen sind der Nothigung entbunden, ihrer Regierung Kartoffelblätter für Tabak abzukaufen.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 24.—31. August 1877.**

- Geburten:**
- Den 24. August: Emma Karoline, Kind des Christian Gottlieb Haug, Bäcker.
  - Den 27. August: Maria Lydia, Kind des Friedrich Schaal, Weingtr.
  - Den 30. August: Gottlob, Kind des Johannes Hauber, Leichenjägers.
- Eheschließungen:**
- Den 30. August: Joh. Georg Knauf, Landwirth von Miedelsbach mit Katharine Christiane Aumärter von Schlichten.
- Sterbefälle:**
- Den 29. August: Friedrich Fischer, Wagner, 33 $\frac{1}{2}$  J. alt.
  - Den 30. August: Margarethe Christiane Wahl, ledig, 16 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.
  - Den 30. August: Philippine geb. Seybold, Ehefrau des Johannes Hauber, Leichenjägers, 38 Jahre alt.
  - Den 31. August: Karl August, Kind des Joh. Gottlieb Kreeb, Eisenbahnhilfswärter, 15 Tage alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**N<sup>o</sup> 104.** **Donnerstag den 6. September** **1877.**

**Bekanntmachungen.**

**An die Orts-Vorsteher.**

Die Orts-Vorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Anfange des Monats September die Urlisten der Geschworenen und Schöffen zu fertigen und vom 8. Sept. an acht Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht aufzulegen sind. Es wird erwartet, daß die Listen längstens bis zum 1. October an das Oberamtsgericht eingeschendet werden.  
Schorndorf, den 3. September 1877.

K. Oberamtsgericht.  
Plesching.

**Die Orts-Vorsteher**

werden aufgefordert, die Sportelurkunden pro 1. Juni ult. August d. J. event. eine Fehlanzeige bis spätestens 10. September anher vorzulegen.  
Schorndorf, den 5. September 1877.

K. Oberamt.  
Bann.

**Revier Geradstetten. Wiederholter Holz-Verkauf.**

**Montag den 10. Septbr. d. J.**  
aus Sulzbüchel bei Marnshaupten:  
129 Nm. fordhene Pflanzl., 20 fordhene Wellen. Um 9 Uhr Morgens im Schlag.

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.**

Anspruch: an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.  
Schorndorf.

Stähle, Gottlieb Friedrich, Schullehrer Wittwe.  
Walker, Adam Erhardt, Maurer, Kübler, Karl, Postbedienten Frau. Hartmann, Hermann, Mager's Frau. Vogel, Elisabeth, Industrieherrin. Gmähle, Ludwig Heinrich, Wagner. Fischer Friedrich, Wagner. Hauber, Johannes, Leichenjägers Frau.  
D e r u r b a c h.  
Heinrich, Michael, Weingtr. Wittwe. Heinrich, Jakob, Weber. Benseler, Margarethe, ledig.

Bauer, Johs. Weingtr. Fran. Nabe Johann Georg, Mairers Wiv. Haubersbrunn. Wieler, Heinrich, Bauer. Unterurbach. Ahles, Johannes, Schneiders Frau. Den 5. Sept. 1877.  
K. Gerichtsnotariat Gaupp.

**Schorndorf. Wiesen-Verkauf.**

**Louise und Friederike Baumann,** ledig von hier, bringen am **Montag den 10. September** Nachmittags 2 Uhr ihre jenseits des Schorndachs gelegene sogenannte Baumann'sche Wiese im Gesamt-Neßgehalt von 67 Ar 67 Mr. einschließlich des darauf befindlichen Obstertrags mit ca. 350 Samt, auf hiesigem Rathh. im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.  
Hiezu werden Kaufstehhaber eingeladen.  
Den 5. Sept. 1877.  
Stadt-Schultheißenamt.  
Frasch.

**Necht kaufmännischer Wanzel-Cod!**  
Sicherstes Mittel gegen die Wanzel: die ganze Brut wird für immer vertilgt.  
Einzige Niederlage in Schorndorf bei  
**Carl Veil.**

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater **Johannes Oettinger,** Montag Abend unerwartet schnell verstorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 1 Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen  
die trauernde Wittin:  
**Louise Oettinger.**

**Umer Wäuslerbauboic**

**Carl Veil.**  
Schorndorf.  
**Freitag den 7. d. Mts.**  
verlaute ich wiederholt den Zien Schmitt sehr schön  
**hohen Alee**  
3 $\frac{1}{2}$  Mrg. im Hof Nachmittags 4 Uhr und 1 $\frac{1}{2}$  Mrg. in der Großenhalbe Nachmittags 5 Uhr. Anschlag per 1 Bril 6 M.  
**G. Frösner.**  
W i n t e r b a c h.  
Ein Ziemeriges **Dalkas** verkauft  
**Gottlieb Seih.**